



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

5. Wie sich die S. Jungfraw und Mutter in der Geburt deß Kindleins
verhalten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Die 5. Betrachtung.

Wie sich die selige Jungfraw
und Mutter in der Geburt ihres
Söhnleins verhalten.

WAnge deine Betrachtung an von der
Gegenwart Gottes / wie in der ersten
Betrachtung des Advents. Die zu Vor-
bereitungen geschehen / wie in der vorgehen-
den Betrachtung.

1. Punct.

Bedencke / was die Jungfraw thue / und
wie sie sich gegen ihr allererst gebohrnes
Kindlein verhalte : nicht allein in äußerli-
chen Dingen / als küssen / auß- und inwick-
len / umbfangen / säugen / saubern / niederle-
gen / und dergleichen mehr. sondern vielmehr
innerlich in ihrem Herzen und Gemüth.
Bedenck (sag ich) wie sie sich innerlich gegen
ihm verhalten / sonderlich aber in vier Stü-
cken / in welchen du dich zugleich mit der
Mutter zu üben hast. Dan erstlich / so bald
sie ihres Kindleins ansichtig ward / verehrete
sie dasselbige / und bettete es an : dan diereil
sie durch einen wahren und kräftigen Glau-
ben / und durch eine ingegossene wissenschaft
erkenntete / daß es der wahre Sohn Got-
tes / eines Wesens mit dem Vatter / daß
seine Menschheit in- und durch die Person
des Worts bestünde / und also einer unend-
lichen Ehr und Würde werth wäre ; die-
weil sie (sag ich) solches alles erkenntete / so sieng
sie gähling an sich vor ihm zu verdemücti-
gen / ihm als ihrem Herrn und Gott zu un-
derwerffen / und durch innerliche und äußer-
liche Ehr und Anbettung zu erkennen zu ge-
ben / daß es ihr Gott und allerhöchste Obrig-
keit wäre.

H 2

Selig

den dreien / (dan es wird die Weisheit des
Vatters genant) von welchem am 2. der Rö-
migen am 23. geschrieben / daß er wie ein zar-
tes Holzwürmlein in dem Thron des Krip-
pleins achthundert / das ist die Unordnung
und Überdrang der eigenen Liebe / welche oh-
ne Maß und Zahl / mit einem Schlag erlägt.

Ach mein süßer Herr Jesu ! wie kan oder
soll ich dir gnugsam danken für die grosse
Sorg / welche du so gar von der Wiegen
oder dem Kripplein für mich gehabt ? Was
für Sorg soll ich selbst nicht tragen / deine
Ehr und deinen heiligen Dienst zu vermeh-
ren ? Ich muß mich in mein Herz schämen /
wan ich ansehe / wie weit ich von deiner heili-
gen Lehr bin. Daß ich mich understehe dassel-
big / was du umbstosfest / wieder über sich zu
bringen und zu handhaben ; daß ich anders
nichts als Geldt und Gut suche ; daß ich der
Eitelkeit der Welt nachlauffe ; daß ich mich
in der Hoffart erhöhe / wie jener Lucifer /
und meinem Fleisch alle Gelüsten und
Muthwillen zulasse.

Sag mir / meine liebe Seel / ist es nicht bil-
lig / daß du dich mit Ernst understehest Chri-
sto zu folgen ? die gemelte drey Feind zu be-
streiten / dich selbst als ein kleines Kindlein
zu verdemüctigen ? die Armuth und andere
Ungemächlichkeit des Fleisches für allen Din-
gen zu erwählen / und die Lehr / welche dir
Christus mit seinem Exempel vorträgt / hö-
her zu achten / als alles / was dich die Welt
weiß machen wilt ?

O mein Heyland ! mehr begehre ich nit /
als in dieser Schul dein Jünger zu seyn / und
deine Lehr wohl zu fassen.

☉(o)☉
7

P.
Puffren

pl. II
ers I

Selig und aber selig bistu / O selige Jung-
 frau! wer soll sich nit mit dir erfreuen / das
 du die grosse Vollkommenheit deines Söhn-
 leins so wohl erkennest / und so hoch ehrest?
 Wie unglücklich hergegen ist der meiste
 Theil der Welt / welche ihn weder erkennen
 noch verehren. Vergunne / O selige Jung-
 frau / das ich mit dir dein Kindlein ehre und
 anbette / das ich meine Verehrung mit dei-
 ner vereinige / und also die Mängel / welche
 ich in meiner Verehrung begehe / verbessert
 und gut gemacht werden.

2. Punct.

Erwege / wie sie sich selbst zur Lieb antrie-
 be: dan in Anschawung seiner Gottheit sahe
 sie / das es nicht gnugsam mögte geliebt wer-
 den / und unendlicher Liebe werth: in Anschaw-
 ung seiner Menschheit wiste sie wohl / das
 er durch zuthun des heiligen Geiſt seine Ge-
 stalt und Form in ihrem Leib empfangen /
 welcher heiliger Geiſt anders nichts ist / als
 Liebe: alles was an ihm und in ihm ist / ist
 grösserer Liebe werth / als alles was in und
 an den Englen / Heiligen im Himmel / und
 allen anderen Creaturen werth ist zu lieben.
 Sie sahe seine innerliche und eusserliche
 Schöne / welche alle englische und menschi-
 che Schöne bey weiten übertrifft: Sie er-
 kennete / das sie all ihr Glück / alle Gaben und
 Gnaden durch die Verdienste ihres Söhn-
 leins empfangen / und deswegen hoch ver-
 bunden denselben zu lieben als ihren einigen
 und höchsten Wohlthäter. Mit einem wort /
 sie liebte ihn als eine Mutter / ja mehr als alle
 andere Mütter ihre Kinder zu lieben pfe-
 gen.

Sag mir / meine Seel / hastu nicht billige
 Ursach dich in dein Herz zu schämen / wan
 du Jesum nit liebest / aber alles was liebens
 werth? was findstu in anderen Dingen lie-

bens werth / das du nit in und an Jesum
 völliger und besser findest? Der H. Paulus sagt 1. Corinth. 6. Das wer
 nit liebt / verflucht und verdambt sein
 Was wiltu die Liebe Jesu mit der Liebe
 Creaturen vermischen / da die Liebe keine
 andere neben ihr leiden könne? O selige
 frau / die du Jesum über alle / und mehr
 andere Creaturen geliebt / theile mir auch
 deiner Liebe / auff das ich Jesum mehr
 be / und die Unvollkommenheit meiner
 durch deine gebessert werde.

Der 3. Punct

Betrachte / wie sie dem Herrn Je-
 höchlich gedancket / das er sie zu einer
 ter erwöhlet: das er sie zu diesem Ende
 lerley Gaben und Gnaden gegeret: bey
 bey ihren Jungfräulichen Ehren erho-
 vor / in / und nach ihrer Geburt: das
 sum ohne fleischliche Gelüsten empfan-
 und ohne Schmerzen geböhren. Wen-
 nestu das sich diese Mutter in dieser
 sagung nit angeſtellet habe? mit was
 ten solches geschehen? da sie vor mal
 Heimſuchung der H. Elisabeth ein so
 ches Lobgesang singen thate / und sage
 gnificat anima me Dominum. Die
 Seel macht groß den Herrn / und
 weiters folgt. Folge O mein Seel
 der seligen Jungfrauen / vereinige
 Danckſagung mit ihrer / auff das sie
 gefällig sey / dan du ihm so wohl für die
 fangene Wohlthaten zu dancken hast
 sie.

4. Punct.

Bedencke / wie sie sich selbst gan-
 gar ihrem Sohn aufgegeben habe /
 sie ihm zu seinem zergänglichem /

Die 6. Betrachtung.

Wie sich die H. Engel in der Geburt Jesu verhalten.

Ang deine Betrachtung an von der Gegenwart Gottes / wie anfänglich gesagt. An Statt der ersten Vorbereitung gedенcke / als sehestu den Himmel offen stehen / und alles was mit und under den Engelen vorgehet / so bald Jesus gebohren. Im 2. begehre / daß du deinen geistlichen Nutz hierauf schöpfen mögest.

1. Punct.

Betrachte die grosse und unsägliche Freude / under den neun Chören der Engeln; und insonderheit des Erhengels Gabriel / welcher das Geheimnus der Menschwerdung verkündiget / und nunmehr gleichsam mit Augen sahe / daß dasselbige mit dem Werck erfüllet / welches man so heftig / mehr als bey die vier tausent Jahr lang gewünschet und begehrt. Item wie daß durch die Verdiensten dieses Kindleins / die Menschen / welche es für seine Brüder halt / solten erlöset werden / und mit ihnen in himlischen Freuden in alle Ewigkeit frolocken. Weiters so betrachte den grossen Lust und Wohlgefallen / welchen sie an dem empfunden / daß die menschliche Natur / unangesehen daß sie ihrem Wesen nach / viel geringer als sie / dermassen hoch erhebt / daß man warhafftig sagen möge / Gott ist Mensch / und der Mensch ist Gott / doch nit ohne grosse Verwunderung über den unbegreiflichen Rath Gottes / daß er sich so sehr verdemüthiget / im Stall gebohren / und in eine Krippen hat wöllen gelegt seyn.

O mein Seel / wer solte nit Lust haben mit den heiligen Engeln umzugehen / und von ihnen die vollkommene Liebe zu lehren?

H 3

wel-

Leben von seiner Kindheit an bis in das 33. Jahr ihr natürliches eufferliches Leben / ihre Seel neben den dreien Kräfften derselben / Item ihren Leib neben den fünff Sinnen / und alle Mühe und Arbeit / aufgeopffert habe / und zu seinem Dienst und Wohlgefallen angebotten. Wie sie ihm zu seinem Leben / welches von der persönlichen Vereinigung der Gottheit mit der Menschheit herkommet / ihr geistliches innerliches Leben der Gnaden und der Tugenden / und allen Wercken derselben / dargegeben. Endlich wie sie ihm zum Leben der Glory und Seligkeit / (welches er gleich im Anfang seiner Empfängnus hatte) alle ihre Werck / welche sie in der ewigen Seligkeit in Himmel verrichten und thun wird / und von den Wercken ihres Sohns ihren Anfang / Kraft und Vollkommenheit nehmen (dan alle diese Werck auß den Kräfften und Verdiensten ihres Sohns herühren) mit Lust aufgeopffert habe.

COLLOQUIUM.

O mein herzlischer Jesu / ich übergib dir und opffere mich auff in und für mein ganz Leben / es sey in was Leben und Stand es dir gefällig seyn werde; und begehre auß Herzen / daß du solches dir wölest gefallen lassen.

Allhie vergiß nit des ersten Theils der Erforschung deines Gewissens über das verlauffene Jahr / davon in drey Capitel am neun und zwanzigsten Tag des Christmonats meldung geschicht / auff welchen diese Betrachtung fallen thut.

P.
PuffrenPl. II
rs I